

#### 4. Schmerbach, Dorf

Literatur: —

#### 5. Stierberg, Dorf

*Im Stiftungenbuche des Klosters Zwettl wird um 1311 unter den Besitzungen auch „Stirberkch iuxta Gerungs“ genannt (Fontes 2, III 496).*

*Im Jahre 1374 verkaufte Hanns der Stuechs von Trautmannstorf an Gisela, Witwe des Weikart von Groß-Pertholz, unter anderem seine zwei Drittel Zehent auf zehn Lehen und eine Hofstätte zu „Styerberch“ (HAMMERL, Die Urkunden des Schloßarchives zu Weitra, Jb. f. Landesk. II, 1903, S. 330).*

Kapelle: Modern. 1884.

Kapelle.

Bildstock: Im Orte. Bruchstein, gefärbelt. Halbrunder geiebelter Pfeiler mit großer rundbogiger Türnische. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Bildstock.

### 25. Klein-Wetzlas

1. Egres; 2. Klein-Gundholz; 3. Marharts; 4. Klein-Wetzlas

#### 1. Egres, Dorf

Literatur: Top. III 769.

Kapelle: Modern (1894); üblicher alter Typus.

Kapelle.

#### 2. Klein-Gundholz, Dorf

Literatur: Top. III 764.

Kapelle: Bruchstein und Ziegel, gelb gefärbelt. Rechteckig mit halbrundem Abschlusse. S. Giebelwand, oben gestutzt, Tür. — W. und O. Je zwei flachbogige Fenster. Schindeldach. Hölzernes Giebeltürmchen mit spitzem Schindeldach. Innen flache Decke. Mitte des XIX. Jhs. — Am Altar zwei Putti, Holz polychromiert, mittelmäßig, Anfang des XIX. Jhs. Zwei geringe Madonnenstatuetten, Holz, polychromiert, Mitte des XIX. Jhs.

Kapelle.

#### 3. Marharts, Dorf

Literatur: Top. VI 133.

*König Ladislaus belehnte 1454 die vier Brüder Erndorfer mit Gültten zu „Marcharts“ (Konsistorialkurrende VI 605).*

#### 4. Klein-Wetzlas, Dorf

Literatur: —

Kapelle: Modern. 1862.

Kapelle.

### 26. Wiesensfeld

1. Haselbach; 2. Mühlbach mit Neumühle; 3. Wiesensfeld

#### 1. Haselbach, Dorf

Literatur: Top. VI 113.

*Die Kartause Aggsbach besaß hier fünf Untertanen. Nach Aufhebung der Kartause kam die Herrschaft Arbesbach in den Besitz von H.*

Kapelle: Bruchstein, hellgelb gefärbelt, mit Lisenengliederung. Rechteckig mit fünfseitigem Abschlusse. N. Giebelwand, rechteckige Tür, oben rundbogige Bildnische. — O. und W. Je zwei flachbogige Fenster. — Schindelsatteldach. Hölzernes Giebeltürmchen mit spitzem Schindeldach. Innen Flachdecke mit einfacher Stuckverzierung; Apsis, halbkuppelförmig gewölbt. Erbaut 1811.

Kapelle.

Am Altare fünf kleine einfache Statuen, Holz, polychromiert, der gezeißelte Heiland, Petrus und Paulus, zwei Engel. Anfang des XIX. Jhs.

Bildstock: Straße nach Wiesensfeld. Granit, gotischer Typus. Achtseitiger Pfeiler mit quadratischer Basis, kleinem vierseitigem Tabernakel und hoher Pyramide mit Kreuz als Bekrönung. XVII. Jh.

Bildstock.